

Radfahrer prallt gegen geparktes Auto

Leobendorf. Mit Kopfverletzungen und im Krankenhaus nach Salzburg gebracht werden musste ein 14-jähriger Leobendorfer nach einem Unfall mit seinem Fahrrad am Montag gegen 17.35 Uhr. Er hatte in der Gartenstraße aufgrund der tief stehenden Sonne ein am rechten Fahrbahnrand geparktes Auto übersehen und war aufgefahren.

Schwertransporter liefern Bauteile für Europasteg

Laufen. Zwei überlange und überbreite Schwertransporter liefern am heutigen Mittwoch in einem von der Polizei begleiteten Konvoi Brückenbauteile für den Europasteg an. Die Anlieferung erfolgt in Absprache mit der Polizei nicht wie angekündigt erst ab 22 Uhr, sondern aller Voraussicht nach bereits in der Zeit zwischen 19.15 und 20 Uhr in Laufen. Hierzu hat die Stadt für die betroffene Fahrtstrecke ab der Bundesstraße 20 über die Sudentenstraße, Lebnauer Straße, Poststraße, Von-Brandl-Straße, Gordian-Guckh-Straße für heute ab 18 Uhr ein absolutes Halteverbot angeordnet und die entsprechenden Verkehrszeichen aufgestellt. Es wird gebeten, insbesondere zu beachten, dass auf den Gehwegen entlang der Fahrtstrecke keine Fahrzeuge oder Gegenstände abgestellt werden dürfen, um den reibungslosen Transport zur Baustelle zu ermöglichen.

Geistliche Musik bei Kirchenkonzert

Laufen. Ein Chor- und Orchesterkonzert der Musik- und Kulturvereinigung Laufen findet am Sonntag, 22. Oktober, in der Laufener Stiftskirche statt. Im Vorfeld von Allerheiligen werden vornehmlich geistliche Werke mit erstem Hintergrund wiedergegeben. Im Repertoire befinden sich die „Maurerische Trauermusik“ und das Offertorium „Misericordias Domini“ von Wolfgang Amadeus Mozart sowie als Hauptwerk das „Requiem“ vom französischen Komponisten Gabriel Fauré. Die Sänger und Musiker treten unter der Leitung von Stephan Höllwerth auf. Sopranolistin ist Rosmarie Kassis, den Baritonpart übernimmt Norbert Steidl. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Diavortrag über Salzburg beim Alpenverein

Leobendorf. Bei der Oktober-Monatsversammlung des Alpenvereins Laufen berichten Hans und Rosa Fürmann über die vielen Gesichter von Salzburg. In Anlehnung an Spielszenen des Jedermann werden passende Bilder aus der Stadt gezeigt. Die Veranstaltung findet am Freitag, 13. Oktober, im Gasthaus Leobendorf statt, Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Kochen wie zu Großmutterns Zeiten

Laufen. Vielfach in Vergessenheit geraten sind Gerichte, die zu Zeiten unserer Großmütter noch selbstverständlich waren. Solche Speisen stehen auf dem Programm eines VHS-Kurses am Montag, 16. und 23. Oktober, 18 bis 21 Uhr, in der Schulküche der Grundschule. Die Leitung hat Petra Diabl. Natürlich werden die Kunstwerke auch gemeinsam konsumiert. Mitzubringen sind verschleißbare Dosen, Schürze und Geschirrhandschuh.

Anmeldungen sind möglich per E-Mail vhslaufen@t-online.de oder per Fax 08682/956480, telefonische Auskunft gibt es in der VHS-Geschäftsstelle Laufen 08682/1492.

Fünf nach zwölf für Salzachsanie rung

Bürgermeister und Fachkräfte trafen sich mit Salzburger Landesrat Sepp Eisl

LAUFEN/OBERNDORF (bo) - Die beiden Städte Laufen und Oberndorf sind unmittelbar von der Salzach bedroht. Die 180-Grad-Kurve, die der Fluss hier macht, bewirkt, dass sich das Wasser staut und der Fluss sich immer tiefer in den Boden eingräbt. Was seit Jahrzehnten immer wieder im Gespräch war, von den Beteiligten nach eigenen Angaben aber nie in ihrer Brisanz erkannt wurde, wird nun endgültig in Angriff genommen: die Sanierung der Salzach.

Das Jahrhunderthochwasser von 2002 hat allen gezeigt: Es ist nicht fünf vor, sondern fünf nach zwölf. Das erklärte bei einer Pressekonferenz auch Salzburger Landesrat Sepp Eisl. Im Schopperstadel der Schiffergarde fanden sich auf seine Einladung Laufens Bürgermeister Ludwig Herzog, sein Oberndorfer Kollege Peter Schröder, Dr. Michael Hengl vom Lebensministerium, Leitender Baudirektor Günter Hopf vom Wasserwirt-

schaftsamt Traunstein, Hofrat Dr. Franz Hohensinn und Diplomingenieur Wolfgang Haussteiner von der Fachabteilung Wasserwirtschaft Land Salzburg, Bürgermeister Ludwig Nutz aus Saaldorf-Surheim und weitere Gemeindeoberhäupter der Salzach-Anrainerorte ein, um über die Maßnahmen zur Salzachsanie rung zu sprechen.

Wie Sepp Eisl erklärte, wurden bereits etliche Maßnahmen getroffen. So wurden Spundwände eingeschlagen auf Oberndorfer Seite. Es war nicht klar, ob das eindringende Wasser Grundwasser oder der Damm durchgeweicht war. Es wurden fünf Bühnen geschaffen, die noch durch zwei weitere ergänzt werden. Um die Sohle zu sichern, ist das Einbringen von 70 bis 100 Kilo schweren Steinen vorgesehen.

40 Prozent des Flussgrundes werden mit diesem „offenen Deckwerk“ aufgefüllt. Damit soll die Fließgeschwindigkeit verringert werden, die wiederum für die starke Eintie-

fung verantwortlich ist. Außerdem sollen „weiche“ Ufer geschaffen werden. Der Fluss soll nicht in ein Bett gezwängt werden, sondern die Möglichkeit haben, auszumandern. Tier- und Pflanzenschutz werden dabei berücksichtigt. Wie mehrere Redner betonten, ist der jetzige Plan, der nach jahrelanger Vorarbeit maßgeblich von der Technischen Universität München erarbeitet wurde, nicht nur eine Verbesserung gegenüber früheren Plänen, er helfe zugleich, Geld zu sparen. Wurde früher von einer Summe von fünf Milliarden Schilling ausgegangen, so wird inzwischen „nur“ mehr mit Millionen gerechnet. Fest steht, dass die Kosten geteilt werden. Man erwartet 50 Prozent EU-Förderung.

Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten sowohl in Salzburg als auch in Wien und München betonten mehrere Verantwortliche. Der Laufener Bürgermeister Ludwig Herzog stellte klar, dass es für Laufen wichtig sei, dass eine zusätzliche Brücke über die Salzach Entlastung bringe. Die Beeinträchtigungen während der Sanierung der Länderbrücke hätten dies deutlich gezeigt. Er bat dringend darum, dies bei allen weiteren Planungen zu berücksichtigen. Leitender Baudirektor Günter Hopf vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein erklärte, in vier Wochen könnten Bagger und Lkw anrollen. Von bayerischer Seite her seien die Ausschreibungen bereits erfolgt und er hoffe, dass noch im Jahr 2006 die bewilligten Gelder ausgenutzt werden könnten.

Er betonte, man brauche mehrere Schritte im Verlauf des Flusses, auch die Rampen im Freilassinger Becken. Die Renaturierung des Mittergrabens in Saaldorf-Surheim sei ein erster wichtiger Schritt gewesen. „Wir befinden uns auf einem langen, guten Weg in die richtige Richtung. Ich hoffe, dass der Wettlauf mit der Zeit von uns gewonnen wird, nicht von der Natur.“

Damit sich alle ein Bild von der Laufener/Oberndorfer Situation machen konnten, fuhren sie mit Booten der Freiwilligen Feuerwehr Oberndorf vom Schopperstadel zur Oichtenmündung.



Mit dem Boot der Freiwilligen Feuerwehr Oberndorf fuhren (von links): Dipl. Ing. Wolfgang Haussteiner vom Wasserwirtschaftsamt Salzburg, Dr. Michael Hengl vom österreichischen Lebensministerium, Günter Hopf vom Wasserwirtschaftsamt Traunstein, Landesrat Sepp Eisl und Oberndorfs Bürgermeister Peter Schröder. Foto: Bohm

Hinweisschild „Waging“ bei Siegsdorf?

Polizeidirektion ist dafür und kritisiert viele Werbetafeln entlang der Autobahn

WAGING AM SEE (hed) - Die Polizeidirektion Traunstein unterstützt das Bemühen der Gemeinde Waging, im Bereich Siegsdorf/Traunstein ein Hinweisschild „Waging am See“ zu bekommen. Das Schild an der Ausfahrt Neukirchen aus Fahrtrichtung München sei falsch positioniert, vor allem Wohnwagenfahrern sei diese Strecke kaum zumutbar, hatte Bürgermeister Sepp Daxenberger an die Autobahn-Direktion Südbayern geschrieben, und so sieht es auch die Polizei.

Jetzt verlas 2. Bürgermeister Herbert Häußl bei der Gemeinderatssitzung ein Schreiben der Polizeidirektion Traunstein, gerichtet an die Autobahn-Direktion. Darin wird empfohlen, an der Anschluss-Stelle Siegsdorf den Hinweis „Siegsdorf“ durch „Waging“ zu ersetzen beziehungsweise an der Ausfahrt „Schweinbach“ einfach „Waging“ zu ergänzen. Das bisherige Schild bei Neukirchen verweise laut Polizei auf eine Strecke, die gerade für Wohnmobilbespanne „aus Gründen der Verkehrssicherheit völlig ungeeignet“ sei.

Häußl wertete diese Stellungnahme der Polizei als sehr „erfreulich“. Allerdings musste er dem Gemeinderat auch mitteilen, dass im Rahmen des dafür notwendigen Verfahrens noch eine Reihe weiterer Stellen ihre Meinung

dazu abgeben müsse. Aber immerhin, so Häußl, habe die Polizei, die ja nun einmal auf der Straße am meisten zu tun habe, eine positive Stellungnahme für Waging abgegeben.

Kritik wird in dem Schreiben der Polizei an den vielen Hinweis- und Unterrichtungsschildern geübt, die in den letzten Jahren hier „sehr großzügig“ aufgestellt worden seien: insgesamt nicht weniger als 22 zwischen Bernau und Piding. Entgegen polizeilicher Empfehlung seien hier Einrichtungen extra beschilddert worden, die aufgrund der amtlichen Wegweisung ohne Weiteres zu finden wären. „So dürfte es klar sein“, schreibt Polizeidirektor Mauthofer, „dass sich das Mammutmuseum Siegsdorf in Siegsdorf und das Holzkechtmuseum Ruhpolding in Ruhpolding befinden. Demzufolge handelt es sich bei diesen Hinweistafeln eigentlich um reine Werbeanlagen.“

So sei die Argumentation der Gemeinde Waging ohne Weiteres nachzuvollziehen, wenn man das Verkehrsaufkommen auf der Autobahn mit Ziel zu solchen Einrichtungen und das mit Ziel nach Waging vergleiche. Zudem fahre nun wirklich niemand ernsthaft von München her kommend über Teisendorf nach Waging, wie die derzeitige Beschilderung es ja eigentlich vorgibt.

Ist Rotwein der bessere Doktor?

Laufen. Der Verein „Aktiv Gesund“ Laufen veranstaltet einen Vortrag mit dem Thema „Das Französische Paradox – Ist Rotwein der bessere Doktor?“. Er findet statt am Donnerstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr im Kapuzinerhof in Laufen. Referent ist Dr. med. Vincent Plakinger, Facharzt für Allgemein- und Sportmedizin, Bergführer und medizinischer Leiter einer Himalaja-Expedition.

Freie Radikale und Entzündungen schwächen dauerhaft das Bindegewebe. Die Folgen: Struktur und Kraft der Organe schwindet, die Haut wird faltig und Muskeln werden steif. „Was hat es mit dem Französischen Paradox auf sich? Sind Asiaten wirklich gesünder, weil sie mehr Soja essen als wir in Europa?“ Diesen und weiteren Fragen wird der Referent auf den Grund gehen und anschließend mit den Zuhörern diskutieren.

Kreisversammlung der Geflügelzüchter

Petting. Der Rassegeflügelzuchtverein Petting lädt seine Mitglieder zur Teilnahme an der Kreisversammlung in Bad Endorf am Freitag, 13. Oktober, in der Festhalle mit Beginn um 19.30 Uhr ein. Abfahrt ist um 18.15 Uhr beim Vereinsheim in Schönram.



DER ELFTE WAGINGER BAUERN- UND HANDWERKERMARKT war, so Koordinator Heinrich Thaler von der Gemeinde, „einer der Besten vom Besuch und vom Umsatz her“. Die 54 Stand-Inhaber waren durchweg mit dem Umsatz zufrieden. Die Besucherzahlen sind diesmal auch der „ersten Kutschenausfahrt rund um den Waginger See“ zuzuschreiben. Das Großereignis mit 54 Fuhrwerken lockte viele an. Die abwechslungsreiche Zusammenstellung mit Ständen, Handwerk, Tieren und der Auswahl an selbst gefertigten Produkten wurde gut angenommen. Als Publikumsmagnet erwies sich das Volkslieder-Singen mit dem Motivator

Ernst Schusser, dem oberbayerischen Bezirksmusikpfleger (rechtes Bild). Zwischendurch trat die Jugendgruppe des Waginger Trachtenvereins auf. Schmiede (mittleres Bild), Besenbinder, Korbflechter, Schnitzer und Drechsler zeigten ihre Handwerkskünste. Daneben kamen der Streichelzoo und die Kaninchen-Ausstellung bei den Kindern gut an. Den eigentlichen Markt aber bildeten die vielen Stände mit Marmelade und Schnaps, mit Obst und Brot, mit Schafsprodukten und Gemüse, mit herbstlichen Dekorationen (linkes Bild), Selbstgestricktem, Kissen und vielem anderen mehr. Fotos: Hans Eder